

Niederschrift

über die 38. Sitzung des Ausschusses für Bauen, Stadtentwicklung, Straßen, Umwelt, Landwirtschaft und Landschaft

Sitzungstag: 12.02.2020

Sitzungsort: Graf-Anton-Günther-Saal im Rathaus

Sitzungsdauer: 16:34 Uhr bis 18:02 Uhr

Teilnehmerverzeichnis:

Vorsitzender

Bollmeyer, Matthias, Dr.

Stellvertretender Vorsitzender

Funk, Harry, Dr.

Ausschussmitglieder

Albers, Udo

Montigny, Bettina

Theemann, Hendrik

Thomßen, Almuth

Wolken, Wilfried

Vertretung für Herrn Olaf Harjes

Verwaltung

Albers, Jan Edo, Bürgermeister

Hagestedt, Uwe

Haschen, Melanie

Rüstmann, Dietmar

Protokollführerin

Gäste

Dellwisch, Claudia

Korte, Hannes

Planungsbüro Diekmann, Mosebach und
Partner zu TOP 6

Planungsbüro Diekmann, Mosebach und
Partner zu TOP 6

Entschuldigt waren:

Ausschussmitglieder

Harjes, Olaf

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 16:34 Uhr.

TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest.

TOP 3. Feststellen der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

TOP 4. Feststellen der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt beschlossen.

TOP 5. Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -

Der Vorsitzende unterbricht die Sitzung, um anwesenden Einwohnern Gelegenheit zur Fragestellung zu geben. Von dieser Gelegenheit wird kein Gebrauch gemacht, so dass die Sitzung wieder eröffnet wird.

Zuständigkeit des Rates:

TOP 6. **Bebauungsplan Nr. 108 "An den Schöfelwiesen Ost"; hier: Abwägung nach Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB bzw. Behördenbeteiligung gemäß § 4 Abs. 2 BauGB und Satzungsbeschluss Vorlage: BV/1024/2016-2021**

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Korte und Frau Dellwisch vom Planungsbüro Diekmann, Mosebach & Partner und macht darauf aufmerksam, dass **er** sehr erfreut sei, dass der Landkreis Friesland in seiner Stellungnahme den kleinen Kreisel in die Kritik genommen habe. **Er** befürwortet den Vorschlag, eigene Untersuchungen durch einen Verkehrsplaner durchführen zu lassen, da dies neben dem zentralen Thema Städtebau ein wichtiges Thema sei. **Herr Rüstmann** weist darauf hin, dass der Verkehr in der Mühlenstraße im Allgemeinen zugenommen habe. Das geplante Baugebiet sei lediglich ein Tropfen, der das Fass zum Überlaufen bringe. **Der Vorsitzende** übergibt das Wort an Herrn Korte. **Herr Korte** stellt anhand der dieser Niederschrift beigefügten Präsentation die Abwägungsvorschläge vor. Insbesondere geht **er** auf die Thematik des Minikreisels ein. Die Sicherheit sei hier als wichtiger anzusehen als der fließende Autoverkehr.

Herr Udo Albers verdeutlicht, dass es sich bewahrheitet habe, was die SWG zum Thema Kreisel seit Jahren äußere. **Er** freue sich über die klare Darstellung der Polizei und dass die Thematik nun aufgegriffen werde. Das Thema Minikreisel müsse seiner Meinung nach im Masterplan vorgezogen und früher als angedacht bearbeitet werden. **Herr Theemann** äußert, dass der Kreisel für einen guten Verkehrsfluss Sorge. Natürlich sei Kritik vorhanden, jedoch könne man die bestehenden Probleme durch kleine Verbesserungen lösen. Eine Einzelbetrachtung des Kreisels ergebe in seinen Augen keinen Sinn. Vielmehr müsse die Gesamtverkehrssituation in Jever betrachtet werden.

Frau Thomßen fragt an, warum das Verkehrsaufkommen beim Kreisel auch ohne das neue Baugebiet bereits erhöht sei. **Bürgermeister Albers** erklärt, dass Herr Zacharias vom Verkehrsplanungsbüro einen Verkehrsplan erstellt habe, in dem deutlich geworden sei, dass generell der Kraftfahrzeugverkehr zugenommen habe. Hintergrund sei hier beispielsweise, dass in der heutigen Gesellschaft die meisten Einwohner ab dem 18. Lebensjahr ein eigenes Auto haben. Insofern habe sich die erhoffte Entlastung durch die B210 Neu nicht komplett bewahrheitet.

Herr Udo Albers bezieht sich auf die Äußerung von Herrn Theemann und merkt an, dass der Kreisel nie gut funktioniert habe. Es komme vor Ort immer wieder zu Problemen. Des Weiteren führt **er** aus, dass es aus verschiedenen Gründen zur Steigerung des Verkehrsaufkommens in der Stadt komme. Zum einen benennt **er** die deutliche Senkung der Arbeitslosenquote, welche zur Folge habe, dass automatisch mehr Verkehr auf den Straßen sei, da die Arbeitnehmer ein Verkehrsmittel, welches in der Regel das eigene Auto sei, nutzen müssen, um ihren Arbeitsplatz zu erreichen. Zum anderen verweist **er** auf die hohen Gewerbesteuererinnahmen der Stadt Jever. Es lasse sich daraus ableiten, dass sich mehr Gewerbebetriebe angesiedelt haben. Auch das habe zur Folge, dass der Verkehr in der Stadt steige.

Bürgermeister Albers plädiert dafür, die Problematik des Minikreisels in einem der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Kultur, Tourismus, Freizeit, Sicherheit und Ordnung zu betrachten und zu diskutieren. Heute gehe es hier lediglich um den Beschluss des Bebauungsplans Nr. 108.

Der Vorsitzende verliest sodann den Beschlussvorschlag und lässt darüber abstimmen.

Beschlussvorschlag:

- 1. Der Rat der Stadt Jever beschließt über die diesem Beschluss beigefügten Abwägungsvorschläge zu den während der Auslegung nach § 3 Abs. 2 und förmlicher Behördenbeteiligung nach § 4 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) eingegangenen Anregungen und Hinweisen.***
- 2. Der Rat der Stadt Jever beschließt den Bebauungsplan Nr. 108 „An den Schöfelwiesen Ost“ mit örtlichen Bauvorschriften gemäß § 10 BauGB als Satzung. Dem Bebauungsplan wird die beigefügte Begründung mit Umweltbericht beigegeben.***

Abstimmung: einstimmig beschlossen

Zuständigkeit des Verwaltungsausschusses:

**TOP 7. Regionales Raumordnungsprogramm Landkreis Friesland; Beteiligungsverfahren 2. Entwurf
Vorlage: BV/1029/2016-2021**

Herr Rüstmann führt zur Beschlussvorlage aus und erläutert in diesem Rahmen das mit dem RROP angestrebte Siedlungsmodell. Damit solle letztendlich verhindert werden, dass unstrukturiert in die Fläche geplant werde. Soweit man sich politisch dagegen ausspreche, könne dies vom Landkreis Friesland weggewägt werden, da sich das Siedlungsmodell aus einer gesetzlichen Vorgabe ableite.

Herr Theemann äußert, dass die FDP-Fraktion sich für den politischen Weg ausspreche. Das Siedlungsmodell müsse für Cleverns angepasst werden. So wie **er** dem Entwurf des RROP entnommen habe, sei der Anschluss an den ÖPNV an das Siedlungsmodell gekoppelt, so dass bei Nichtberücksichtigung sowohl Cleverns als auch Moorwarfen von dem getakteten ÖPNV abgekoppelt werden. Laut Siedlungsmodell sollen lediglich die Bereiche Jever und Rahrdom ausgebaut werden. **Herr Rüstmann** erklärt, dass **er** nicht erkennen könne, dass das Siedlungsmodell den ÖPNV einschränken werde. Es sei durchaus denkbar, dass der ÖPNV auch im ländlichen Raum ausgebaut werde. Größere Infrastrukturmaßnahmen, wie beispielsweise ein Krankenhaus, seien jedoch nur im Kernbereich sinnvoll.

Herr Dr. Funk bedankt sich bei der Verwaltung für den mit dem Landkreis ausgearbeiteten Kompromiss. Es sei lange um das RROP gekämpft worden und habe einiges erreicht, so dass zum jetzigen Zeitpunkt ein Kompromiss am besten sei. Abschließend äußert **er**, dass die CDU-Fraktion dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zustimmen werde.

Herrn Udo Albers erwähnt, dass **er** die Beschlussvorlage am Wochenende erhalten habe. Man bräuchte aber mehr Zeit, um diese durcharbeiten, so dass heute keine Entscheidung möglich sei. Herr Lorenz habe mit den anderen Kommunen des Landkreises im letzten Jahr eine 15-seitige Stellungnahme ausgearbeitet. **Er** habe heute daher eine detaillierte Auflösung im Rahmen einer Präsentation erwartet. Ihn würde interessieren, wie die anderen Kommunen die Problematik nun sehen. Es habe seiner Meinung nach keine ausreichende Abwägung stattgefunden. Man solle daher die Bedenken aufrechterhalten, da die Kommunen in ihrem Gebiet die Planungshoheit innehaben. Es gebe in Deutschland schon ausreichend hemmende Pläne, da müsse nicht ein weiterer geschaffen werden.

Herr Rüstmann erläutert, dass die Stadt den Entwurf vor zehn Tagen erhalten habe. Die Beteiligung der Öffentlichkeit finde in der Zeit vom 10.02. – 09.03.2020 statt, so dass der heutige Ausschuss die einzige Möglichkeit sei, einen entsprechenden Beschluss zu fassen. Die Änderungen seien dem Beschlussvorschlag als Anlage beigefügt. **Er** bringt vor, dass erneute Bedenken gegen das Siedungskonzept direkt abgewogen werden würden, da aus fachlicher Sicht eine Ablehnung des Siedlungsmodells nicht begründet werden könne.

Bürgermeister Albers erläutert, dass alle Bürgermeister in der letzten HVB-Runde mit der jetzigen Fassung einverstanden gewesen seien. Der Punkt der Siedlungsgebiete gehe nicht über die Regelungen hinaus, die bereits gesetzlich verankert seien. Des Weiteren entspreche das RROP weitestgehend dem Flächennutzungsplan der Stadt Jever. Auch die Planungshoheit werde nicht in Frage gestellt. Man könne die einzelnen Details später durchgehen und politisch strukturieren. Man solle jetzt „nicht gegen eine Wand rennen, die man nicht umwerfen könne“. In der späteren Planung könne man dafür sorgen, dass sich in den sonstigen Bereichen Einzelhandelbetriebe ansiedeln und der ÖPNV gestärkt werde. **Bürgermeister Albers** macht deutlich, dass auf dem Gebiet des Verwaltungsrechts das RROP nicht gegen geltendes Recht verstoße.

Herr Wolken erklärt, dass die Planung von oben nach unten erfolge und nicht andersrum. Das heißt, dass zunächst ein Landesraumordnungsprogramm erstellt werde, dann das Regionale Raumordnungsprogramm und erst zuletzt der Flächennutzungsplan der Stadt Jever. Der Flächennutzungsplan habe somit die rechtlichen Gegebenheiten des RROP zu beachten und nicht umgekehrt. **Herr Wolken** erklärt, dass der Landkreis den ÖPNV stärken wolle. Man solle jedoch bedenken, dass bei einer geringen Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel

der Nahverkehr wieder eingeschränkt werden könne. Zusammenfassend bringt **er** vor, dass die SPD-Fraktion den Entwurf des RROP in der vorliegenden Fassung unterstütze.

Frau Thomßen verdeutlicht, dass ihre Fraktion gegen eine Zersiedelung der Landschaft sei und den Entwurf des RROP befürworte.

Der Vorsitzende fragt an, ob es trotz der Eingruppierung in die sonstigen Bereiche weiter möglich sei, dass sich zum Beispiel Bäcker ansiedeln können. Dies wäre aus seiner Sicht eine gute Möglichkeit, um den Status der Dörfer zu verbessern. **Herr Rüstmann** erläutert, dass viele Flächen in den Bereichen Moorwarfen und Cleverns bebaut werden können. Eine Ansiedlung von Einzelhandelsgeschäften sei weiterhin möglich.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, verliest **der Vorsitzende** den Beschlussvorschlag und lässt darüber abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Gegen den 2. Entwurf des Regionalen Raumordnungsprogramms des Landkreises Friesland werden keine Einwände erhoben. Die bisherigen Anregungen und Bedenken werden zurückgenommen, sofern sie im 2. Entwurf nicht schon Berücksichtigung gefunden haben.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 5 Nein 1 Enthaltung 1

Eigene Zuständigkeit:

TOP 8. Genehmigung des Protokolls Nr. 37 vom 22.01.2020 - öffentlicher Teil -

Das Protokoll wird mit 6 Ja-Stimmen, bei 1 Enthaltung wegen Nichtteilnahme genehmigt.

TOP 9. Mitteilungen der Verwaltung

TOP 9.1. Änderungen der Programmstruktur der Städtebauförderung

Herr Hagestedt erläutert anhand der beigefügten Präsentation die Änderungen in der Programmstruktur der Städtebauförderung. **Er** führt aus, dass es künftig nur noch 3 Programme geben werde und die vorherigen 6 Programme darin überführt werden müssen.

Für die Stadt Jever bedeute dieses, dass die Förderprogramme „Städtebaulicher Denkmalschutz“ und „Kleine Städte und Gemeinden“, in deren Rahmen sie bisher für das Sanierungsgebiet IV und verschiedene Demographieprojekte Förderungen erhalten habe, in das neue Förderprogramm „Lebendige Zentren“ übergeleitet werden.

In diesem Rahmen gebe es eine neue Fördervoraussetzung, nämlich die Aufnahme von Maßnahmen des Klimaschutzes, zur Anpassung an den Klimawandel und zur Verbesserung der grünen Infrastruktur.

Diese komme laut Ansicht der Verwaltung dem im vergangenen Jahr gestellten Antrag auf Erweiterung des Sanierungsgebietes IV um die Wallanlagen entgegen, da nun zu den För-

dervoraussetzungen die Schaffung von Grünanlagen und Freiräumen und die Vernetzung von Grün- und Freiflächen gehören.

Hier habe die Verwaltung die Hoffnung, dass auch die Förderung für die Sanierung der Grafen als Wasserspeicher in größerem Umfang möglich sein könnte, als bisher bekannt. Laut Aussagen der Vertreter des Umweltministeriums bei der Vorstellung der neuen Programmstruktur solle es sich um „lernende“ Programme handeln, so dass im Rahmen der Anpassung an den Klimawandel mit entsprechender Begründung zusätzliche Förderungen möglich seien.

Herr Hagedstedt informiert darüber, dass im April die sogenannte Einplanungsrunde des Umweltministeriums tage und dann über den Erweiterungsantrag der Stadt Jever entscheiden werde. Mit einem Bescheid sei aber erst in der 2. Jahreshälfte zu rechnen.

TOP 9.2. Beleuchtung der Schlachtmühle

Herr Hagedstedt teilte anhand der dieser Niederschrift beigefügten Fotos mit, dass die Schlachtmühle nun von allen Seiten beleuchtet werde. Im vergangenen Jahr sei der Wunsch an die Stadt Jever herangetragen worden, die Mühle zu beleuchten. Eine kurzfristige Förderung über Sanierungsmittel sei nicht möglich gewesen, da diese nur für ein Gesamtbeleuchtungskonzept für mehrere denkmalgeschützte Gebäude im Sanierungsgebiet möglich sei. Daher habe man für eine Beleuchtung gesorgt, die über den Anschluss an die Straßenbeleuchtung erfolge.

TOP 10. Anfragen und Anregungen

- keine –

TOP 11. Schließen der öffentlichen Sitzung

Der Vorsitzende schließt um 17:40 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

Genehmigt:

Dr. Matthias Bollmeyer

Vorsitzende/r

Jan Edo Albers

Bürgermeister

Melanie Haschen

Protokollführer/in